



04. März 2009

Ausschuss für Wirtschaft, Technologie und Arbeit

Der Ausschuss für Wirtschaft, Technologie und Arbeit trat aus gegebenem Anlass heute zu einer außerplanmäßigen Sitzung zusammen, um sich auf der Basis zweier Selbstbefassungsanträge, gestellt von den Fraktionen DIE LINKE („Sicherung des Standortes Opel Eisenach sowie Unterstützung der betroffenen Zulieferbetriebe“) und der CDU („Zukunft des Automobilstandortes Eisenach“), von der Landesregierung über Lage und Perspektive von OPEL informieren zu lassen.

Die Ausschussmitglieder mussten zur Kenntnis nehmen, dass die Krise von OPEL offensichtlich durch die beträchtliche Überproduktion der weltweiten Automobilbranche im Zusammenhang mit der globalen Finanzkrise zum Ausbruch gekommen ist. Hinzu kommen strukturelle Probleme im internen Verhältnis von GM und OPEL selbst. Der von GM angezeigte Finanzbedarf zur Rettung von OPEL ist beträchtlich.

Der Schlüssel zur Bewältigung der Krise von OPEL insgesamt und damit auch des OPEL-Standortes Eisenach liegt nach Meinung des Ausschusses und der Landesregierung zunächst bei GM. Erste Überlegungen des Mutterkonzerns in Richtung einer „OPEL-Europa-AG“ werden begrüßt, allerdings seien deren Ausgestaltung und der Grad ihrer Unabhängigkeit von GM leider noch offen. Der Ausschuss und die Landesregierung erhoffen sich von der heutigen Sitzung des zentralen Bürgerschaftsausschusses des Bundes und der betroffenen Länder mit GM-Vertretern in Berlin weitergehende Vorschläge von GM zu einem tragfähigen Konzept.

Seitens der Landesregierung wurde dargelegt, dass alle wirtschaftspolitischen Werkzeuge bereit gehalten werden, um den Automobilstandort Eisenach und den betroffenen Zulieferern in Thüringen jede mögliche Unterstützung zu geben. Diese reichen von Zuschüssen über Darlehen und Bürgschaften bis hin zu Beteiligungen, wobei für letztere zur Zeit noch keine gesellschaftsrechtlichen Voraussetzungen seitens GM gegeben wären. „Die Möglichkeiten der Politik stehen natürlich allen potentiellen Partnern zur Verfügung, die sich an der Rettung des Automobilstandortes Eisenach beteiligen wollen, wenn auch GM bzw. OPEL zur Zeit noch eine bevorzugte Position am Standort haben“, so der Ausschussvorsitzende Dr. Michael Krapp im Ergebnis der heutigen Sitzung unter Bezug auf den marktwirtschaftlichen Tenor des CDU-Antrages.

Abschließend befasste sich auf kurzfristigen Antrag der SPD-Fraktion der Ausschuss in vertraulicher Sitzung noch mit der Zukunftsperspektive der Dagro GmbH in Gera.